

Spaltenbergung „lose Rolle“ Merkzettel

Gletscherseilschaft

Anseilen

- in Gletscherbrüchen oder in Spaltenzonen
- bei Neuschnee, vor allem unter Windeinwirkung
- bei dünner Schneeauflage (z.B. im Frühwinter)
- bei schlechter Sicht
- im Frühjahr bei durchfeuchtetem Firn am Nachmittag.

Auf das Seil kann verzichtet werden

- auf vom Sommer bekannten, weitgehend spaltenfreien Gletschern
- im Spätwinter und Frühjahr bei dicker, gefrorener Firnauflage (vormittags)
- in sehr schneereichen Wintern bei dicker, gut gesetzter Schneeauflage.

Auf das Seil muss verzichtet werden

- wenn die Lawinengefahr größer als die Spaltensturzgefahr eingeschätzt wird
- wenn die Absturz- und damit die Mitreißgefahr größer sind als die Spaltensturzgefahr (z.B. in hartgefrorenen Gletscherhängen über 35° Steilheit, in besonderen Situationen sogar flacher); sind alle drei Gefahren in Kombination vorhanden, muss auf andere Sicherungsmethoden umgestiegen werden. (z.B. Fixseil, oder Sicherung in Seilschaft).

Zweierseilschaft:

- Abstand 15–20 m (15 m entspricht der Normalsituation)
- Bremsknoten sind obligatorisch (drei bis fünf Knoten im mittleren Seildrittel)
- Restseil gleichmäßig verteilt bzw. beim Leiter
- Spaltenbergung: Selbstrettung, Flaschenzug, evtl. Lose Rolle.

Dreierseilschaft:

- Abstände je nach Länge des Seils ermitteln, mind. 8 m
- genügend Restseil
- Bremsknoten können sinnvoll sein (je drei Knoten im mittleren Seildrittel).
- Restseil gleichmäßig verteilt, evtl. beim Leiter
- Spaltenbergung: Lose Rolle bzw. Selbstrettung, zur Not Schweizer Flaschenzug.

Viererseilschaft:

- Abstände je nach Länge des Seils ermitteln, mind. 8 m
- genügend Restseil
- Bremsknoten sind nicht erforderlich.
- Restseil gleichmäßig verteilt, ggf. beim Leiter
- Spaltenbergung: Mannschaftszug oder Lose Rolle bzw. Selbstrettung.



